

# SCHE!BENW!SCHER ZENTRALE

Information für die Beschäftigten der Daimler AG Zentrale und  
Daimler Trucks/Mercedes-Benz Vans am Standort Stuttgart

Extra  
Februar 2016



## Umsetzung der Gesamtbetriebsvereinbarung zur Altersteilzeit

In der letzten Tarifrunde 2015 haben wir IG Metallerrinnen und Metalller den Altersteilzeit-Tarifvertrag verteidigt und zukunftsfähig gestaltet. Besonders hervorzuheben ist, dass im neuen Tarifvertrag ein Zugang zur abschlagsfreien Rente nach 45 Versicherungsjahren geschaffen wurde und ein sogenanntes Spätmodell ab dem 61. Lebensjahr vorgesehen ist. Da der Tarifvertrag abweichende betriebliche Regelungen zulässt, haben wir eine Gesamtbetriebsvereinbarung durchgesetzt, die die Altersteilzeit „oberhalb“ der tariflichen Quote regelt. Kern dieser Vereinbarung ist, dass die Anzahl der bisherigen ATZ-Verträge weiter fortgeführt und dass es drei verschiedene Modelle dazu geben wird.

### WAS HEISST DAS FÜR UNSEREN BETRIEB?

Bei der Unternehmensabfrage aller Kolleginnen und Kollegen, die einen Altersteilzeitvertrag abschließen könnten, haben rund 440 Beschäftigte Interesse an einem Vertrag zurückgemeldet. Da unser Betrieb bereits heute aufgrund bestehender ATZ-Verträge, über der Quote von vier Prozent liegt, muss mit der Geschäftsleitung die Anzahl der neuen Verträge sowie mögliche Auswahlkriterien zur Erlangung eines Vertrages, festgelegt werden.

### UNSER ZIEL: ALLE DIE IN ALTERSTEILZEIT GEHEN WOLLEN, SOLLEN DIES AUCH KÖNNEN.

Das sieht die Arbeitgeberseite allerdings ganz anders.

Inzwischen haben die Beratungen über das betriebsbezogene Kontingent zur Altersteilzeit begonnen:



1. Forderung der Geschäftsleitung: Ein Modell 3, das die späte ATZ ab dem 60. Lebensjahr vorsieht, soll es in unserem Betrieb nicht geben.

2. Forderung der Geschäftsleitung: Anders als in der Vergangenheit kann nicht mehr jeder der in die ATZ gehen will auch tatsächlich gehen.

3. Forderung der Geschäftsleitung: Das Kontingent an Verträgen soll die **Zahl 150** nicht übersteigen.

Mit diesem Angebot des Unternehmens würden 290 interessierte Kolleginnen und Kollegen keine Möglichkeit bekommen mit einem Altersteilzeitvertrag früher in den Ruhestand zu gehen. **Unser Ziel ist es jedoch, dass alle gehen können, die wollen** – wie es auch in den letzten Jahren möglich war! Das lehnt die Geschäftsleitung ab. Dennoch gäbe es aus Sicht der Geschäftsleitung einen Weg einige wenige Altersteilzeit-Verträge mehr als die 150 zur Verfügung zu stellen. Der Betriebsrat müsse lediglich den Einsatz von Leiharbeiter erleichtern.

Die **Forderung** der Geschäftsführung lautet: deutliche **Ausweitung der Einsatzzeit von Leiharbeit über die bisher maximal 24 Monate hinaus.**

### ABSURDE VERKNÜPFUNG VON ALTERSTEILZEIT MIT EINSATZ VON LEIHARBEITSKRÄFTEN

Damit bekräftigt das Unternehmen einmal mehr, dass Altersteilzeit aus seiner Sicht ein reines Personalabbauinstrument ist und die freiwerdenden Arbeitsplätze zu einem großen Teil in prekäre Beschäftigung ohne tatsächlichen Kündigungsschutz umgewandelt werden sollen.

Die IG Metall-Betriebsrätinnen und Betriebsräte werden sich auf einen solchen Weg nicht einlassen. Unser Ziel ist und bleibt sichere und feste Arbeitsplätze und ein fairer Übergang um gesund in Rente gehen zu können. Über den weiteren Verlauf der Gespräche werden wir zeitnah informieren.